

Oberösterreich

Wer auf große Umwälzungen hofft, der wird enttäuscht. Bis jüngere Anwälte im oberösterreichischen Markt in den Vordergrund treten, dauert es doch länger als gedacht.

von Claudia Otto

Der seit Jahren etwa bei **Wildmoser Koch & Partner** erwartete Generationswechsel lässt weiter auf sich warten. Zwar schafft die Kanzlei die nötigen Strukturen und bringt auch jüngere Partner in verantwortliche Positionen, im Markt bleibt deren Wahrnehmung aber schwach. Dies wird sich vermutlich erst ändern, wenn sich die älteren, stärkeren Partner gänzlich zurückgezogen haben. Allen voran Dr. Gerhard Wildmoser, der in den Augen von Wettbewerbern weiterhin das Zugpferd der Kanzlei ist.

Mit der personellen Weiterentwicklung tut sich auch **SCWP Schindhelm** schwer. Der Weg nach oben scheint für viele verbaut. Abgänge wie der Spin-off **Denkmair Hutterer Hüttner Waldl** vor knapp drei Jahren sind eine Folge davon.

Worum geht's?

Im folgenden Abschnitt finden Sie Kanzleien, die nach der Recherche der JUVE-Redaktion in Oberösterreich eine besondere Bedeutung und Reputation genießen. Diese Kanzleien beraten und vertreten typischerweise in vielen

Sparten des Wirtschaftsrechts. Alle im Zusammenhang mit oberösterreichischen Kanzleien genannten Mandanten und Mandate sind JUVE aus der Presse, anderen öffentlich zugänglichen Quellen oder dem Markt bekannt.

Wenngleich die Kanzlei unbeirrt ihren Erfolg fortsetzen konnte, muss sie sich perspektivisch den Nachwuchsthemen stellen und bei Partnerstruktur und Vergütung nachjustieren.

Die direkte Konkurrentin **Haslinger Nagele** macht vor, wie der Generationswechsel gelingen kann. Sie ernannt regelmäßig neue Partner und lässt den Nachwuchs schon früh auch Mandanten gegenüber in den Vordergrund treten. Dies ist umso wichtiger, als auch sie nicht vor Partnerwegängen gefeit ist, wie der Wechsel von Dr. Claudia Kaindl zeigt. Völlig freie Bahn haben jüngere Partner in eigenen Einheiten, wie etwa bei **Dumfarth Klausberger** oder **Aigner Lehner Zuschin + Partner**. Diese beiden aufstrebenden Kanzleien schaffen es mit Spezialisierungen beziehungsweise einer durchdachten personellen Aufstellung, eine neue Generation von Anwaltskanzleien in Oberösterreich zu etablieren. Während Aigner auch viel Geschäft in der Interaktion mit dem Wiener Büro generiert, ist Dumfarth Klausberger vor allem über die große inhaltliche Breite und eine personell relativ starke Aufstellung mit vier Partnern in der Lage, den Markt erfolgreich zu beackern. Ob das Konzept langfristig aufgeht, wird die Zeit zeigen. Derzeit befinden sich die beiden Einheiten im Aufwind.

■ AIGNER LEHNER ZUSCHIN + PARTNER

Oberösterreich 

Bewertung: Das Linzer Büro der Wiener Kanzlei wird von Dr. Johannes Lehner geführt und hat sich seit seiner Gründung vor drei Jahren positiv entwickelt. Dass Lehner seit 2019 auch Namenspartner der zuvor nur unter Aigner firmierenden Kanzlei ist, zeigt die Bedeutung des Standortes für die Gesamtkanzlei. Zu den derzeit prominentesten Mandaten gehört die Vertretung der CA Immobilien Anlagen im Prozess gegen unter anderem den ehemaligen Bundesfinanzminister Heinz Grasser um die mögliche parteiliche Beeinflussung des Bieterverfahrens zur Privatisierung der Buwog. Insbesondere bei derart bedeutenden Ursachen kooperiert das Büro eng mit dem Wiener Standort, so auch im Falle der Arbeit für die Wienwert-Anleger und der seit Langem laufenden Vertretung der Stadt Linz im Verfahren zur Swap-Affäre. Aus der Beratung des in Wien sitzenden Namenspartners Lukas Aigner zu Finanzprodukten ergeben sich regelmäßig auch Mandate mit Immobilienbezug für das Linzer Team. Ein Beispiel ist die Arbeit für die schweizerische Borton zu Anlagemöglichkeiten in Österreich. Zudem hat Lehner gute Kontakte in die lokale Fußballwelt und berät u.a. den LASK.

Stärken: Immobilienrecht; Litigation.

Team: 1 Partner, 1 RA, 3 RAA

Schwerpunkte: Immobilien- u. Liegenschaftstransaktionen; Stiftungen bei neuen Veranlagungsformen; wissenschaftl. Fokus auf Vertrags- u. Liegenschaftsrecht; Vertretung bei Baustreitigkeiten/Schiedsverfahren.

Mandate: CA Immobilien Anlagen im Prozess gg. u.a. den ehem. Bundesfinanzminister Heinz Grasser um die mögl. parteil. Beeinflussung des Bieterverfahrens zur Privatisierung der Buwog; LASK bei Stadionprojekt; Wienwert-Anleger bei Ansprüchen gg. die ehem. Geschäftsführer u. Treuhänder der Wienwert Holding; Stadt Linz bei Swap-Verfahren/Anlegerschaden;

JUVE-RANKING Oberösterreich



**Haslinger Nagele
SCWP Schindhelm**

Linz
Linz, Wels



**Beurle Oberndorfer Mitterlehner
Wildmoser Koch & Partner**

Linz
Linz



**Hasch & Partner
Prof. Haslinger und Partner**

Linz
Linz



**Aigner Lehner Zuschin + Partner
Dumfarth Klausberger
Herbst Kinsky**

Linz
Linz
Linz



**Denkmair Hutterer Hüttner Waldl
Hintermayr Burgstaller & Partner**

Linz
Linz

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

Borton bei Immobilienankäufen; Görngens Gruppe in Urheberrechtsstreit. Lfd.: Bage Plastics, Hali Büromöbel jew. gesellschaftsrechtl.; Stars & Friends sportrechtlich.

■ BEURLE OBERNDORFER MITTERLEHNER

Oberösterreich 

Bewertung: Die Kanzlei gehört zu den größeren Einheiten am oberösterreichischen Markt. „Eine gute Adresse“, lobt ein Wettbewerber. Andere bescheinigen BOM eine dynamische Entwicklung und verstärkte Präsenz. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der 2015 gekommene Thomas Zeitler, der der ohnehin angesehenen Insolvenzrechtspraxis einen zusätzlichen Schub verlieh. Ein viel beachteter Beleg dafür

ist die Masseverwaltung der Wozabal. Ein weiteres bedeutendes Mandat ist die Schuldnervertretung in den Sanierungsverfahren von Imperial und Cordial. Weitere Schwerpunkte sind die Beratung von M&A-Transaktionen und Vertragserrichtungen, zudem genießt Dr. Paul Oberndorfer im Energierecht bundesweit einen guten Ruf, er wurde etwa von mehreren Energieversorgern im Zusammenhang mit dem bedeutenden Mandat der Auftrennung der deutsch-österreichischen Strompreizone betraut. Dem Aufwärtstrend trug die Kanzlei mit der Ernennung des auf Zivil- und Insolvenzrecht spezialisierten Matthias Pichler zum Salary-Partner Rechnung. Insbesondere den Mittel- und Unterbau weiter zu stärken, wäre der Geschäftsentwicklung entsprechend folgerichtig.

Führende Namen in
Oberösterreich



Dr. Ernst Chalupsky
Gesellschaftsrecht/M&A, Insolvenzrecht
SCWP Schindhelm



Dr. Maximilian Gumpoldsberger
IP/IT, Konfliktlösung
SCWP Schindhelm



Dr. Dr. Alexander Hasch
Gesellschaftsrecht/M&A, Insolvenzrecht
Hasch & Partner



Dr. Wolfgang Lauss
Gesellschaftsrecht/M&A
SCWP Schindhelm



Dr. Dietmar Lux
Bank- u. Kapitalmarktrecht,
Gesellschaftsrecht
Haslinger Nagele



Dr. Michael Magerl
Bankrecht, Gesellschaftsrecht/M&A
Haslinger Nagele



Dr. Franz Mittendorfer
Gesellschaftsrecht/M&A
SCWP Schindhelm



Dr. Rudolf Mitterlehner
Insolvenzrecht
Beurle Oberndorfer Mitterlehner



Dr. Gerhard Rothner
Insolvenzrecht
Wildmoser Koch & Partner



Dr. Gerald Schmidberger
Gesellschaftsrecht/M&A
SCWP Schindhelm



Dr. Gerhard Wildmoser
Gesellschaftsrecht/M&A
Wildmoser Koch & Partner

Der JUVE-Verlag beabsichtigt mit dieser Auswahl keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde.

Stärken: Insolvenz- u. Energierecht.

Oft empfohlen: Dr. Rudolf Mitterlehner, Thomas Zeitler („sehr guter Insolvenzrechtsexperte“, Wettbewerber)

Team: 5 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner, 5 RAA

Schwerpunkte: Insolvenzrecht u. Sanierung/Restrukturierung; Unternehmens- u. Gesellschaftsrecht/M&A; Öffentliches Recht, insbes. Energierecht v.a. für Energieversorger; Transportrecht/Straßengüterverkehrsrecht, Logistik- u. Lagerrecht.

Mandate: Wozabal bei Unternehmensverkauf an Salesianer; Masseverwaltung Wozabal Textilservice; Schuldnervertreter in 6 Sanierungsverfahren von Imperial, Cordial; mehrere Energieversorger bei Auftrennung der dt.-österr. Stompreiszone; oberösterr. Kunststoffunternehmen bei gepl. JV; österr. Spedition bei Beschlagnahme durch Grenzkontrolle; tschech. Hersteller bei Produktrückruf; öffentl. Auftraggeber bei Infrastrukturbauprojekt

in OÖ; Diskonter lfd. transportrechtl.; Netzbetreiber bei Tarifierungsfragen vor dem BVwG.

■ DENKMAIR HUTTERER
HÜTTNER WALDL

Oberösterreich ★☆☆☆☆

Bewertung: Die Anfang 2016 als Spin-off von SCWP Schindhelm gegründete Kanzlei kennzeichnet ein inhaltlich breiter Beratungsansatz. Ein großvolumiges Mandat war die Arbeit für KFB bei einem JV mit Hystead sowie den Verhandlungen zum Kauf von zwei Shoppingcentern in Zagreb durch das JV. Mit der Arbeit für Manta kam die Kanzlei bei einer Refinanzierung zum Zug und belegte damit, dass sie sich auch mit Großkanzleien messen kann. Ihr Mandantenkreis bestand zunächst überwiegend aus Beziehungen aus der langjährigen SCWP-Zugehörigkeit der vier Partner, inzwischen konnte sie ihre Kontakte allerdings erweitern.

Oft empfohlen: Franz Waldl („macht einen guten Job“, Wettbewerber)

Team: 4 Eq.-Partner, 1 RA, 5 RAA

Schwerpunkte: Transaktionen (M&A, Finanzierung); Arbeitsrecht für Unternehmen; Finanz- u. Wirtschaftsstrafrecht.

Mandate: KFB bei JV-Gründung mit Hystead zum Kauf der Shopping Center City Center one Zagreb Ost u. City Center one Zagreb West sowie Verkaufsverhandlungen; Manta bei Refinanzierung bestehender Kredite.

■ DUMFARTH KLAUSBERGER

Oberösterreich ★★☆☆☆

Bewertung: Die Kanzlei hat mit den Zugängen von Dr. Philipp Freimann und Dr. Stefan Ettmayer ihre Partnerschaft verdoppelt und ihr Angebot im Bank- und Finanzrecht verstärkt sowie um Know-how im Datenschutz-, Kartell-, Beihilfe- und Vergaberecht erweitert. Die Herausforderung liegt nun darin, die Kanzlei noch stärker im Markt zu etablieren, was insbesondere über die gute Vernetzung der einzelnen Partner gelingen könnte. Freimann bringt zudem internationale Erfahrung mit, die er etwa bei der Arbeit für einen Mittelständler bei der Abwehr von Gewährleistungs- und Garantiesprüchen aus den USA nutzen konnte. Ein Erfolg der Bank- und Finanzrechtspraxis war die, über eine persönliche Empfehlung erfolgte, erstmalige Mandatierung durch eine österreichische Bank bei der Restrukturierung eines Kreditportfolios im zweistelligen Millionenbereich. Die angestammten Kompetenzen der 2014 gegründeten Kanzlei liegen im IP/IT, Prozessrecht und Corporate/M&A sowie im Immobilien- und Erbrecht. Großen Raum nahm zuletzt die Beratung verschiedener Immobiliengesellschaften zum Kauf von Projektliegenschaften und der Realisierung von Immobilienprojekten ein.

Oft empfohlen: Dr. Philipp Dumfarth („junger, aufsteigender Anwalt“, Wettbewerber)

Team: 4 Eq.-Partner, 1 RAA

Partnerwechsel: Dr. Philipp Freimann (von Sberbank), Dr. Stefan Ettmayer (aus eigener Kanzlei)

Schwerpunkte: Immobilienrecht; Zivil- u. Gesellschaftsrecht; Öffentliches Wirtschaftsrecht.

Mandate: Österr. Banken bei Restrukturierung eines Kreditportfolios; mittelständ. Immobiliengesellschaften bei Kauf von Projektliegenschaften; Private-Equity-Investor bei Convertible Loan Agreements nach UK-Recht; mittelständ. Industrieunternehmen bei Abwehr von Gewährleistungs- u. Garantieansprüchen; österr. Werbeagentur bei Kauf von Teilen des Geschäftsbetriebs eines Wettbewerbers; Private Client bei familien- u. stiftungsrechtl. Streitigkeiten.

■ HASCH & PARTNER

Oberösterreich



Bewertung: Die Kanzlei ist vor allem im Immobilienrecht präsent, insbesondere bei der Abwicklung des Geschäfts für Bauträger. Zudem ist sie für ihre Beratung zu Umgründungen, Umstrukturierungen und Nachfolgeregelungen bekannt. Der renommierte Namenspartner Dr. Dr. Alexander Hasch gilt als Koryphäe im Stiftungsrecht in Oberösterreich. Dieses Renommee bringt ihm den Vorstandsvorsitz bei zahlreichen Privatstiftungen ein, die wiederum einen kontinuierlichen Mandatsfluss in die Kanzlei spülen. Ein Leuchtturmmandat war etwa die Arbeit für die Tann-Gruppe sowie die Familie Trierenberg samt Privatstiftungen, welche die Kanzlei zu 15 Umgründungsschritten innerhalb des Konzerns im Vorfeld der Übernahme durch Mayr-Melnhof beriet. Entsprechend der regen Geschäftsentwicklung hat sich die Kanzlei auch personell gerüstet und den Mittel- sowie den Unterbau verstärkt. So kam der auf Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzrecht spezialisierte Stephan Binder als Salary-Partner hinzu. In der Wahrnehmung von Wettbewerbern

bleibt Hasch allerdings der mit Abstand dominierende Partner.

Stärken: Immobilienrecht, insbes. Betreuung von vermögenden Einzelpersonen; Immobilienabwicklung; Stiftungsrecht.

Oft empfohlen: Dr. Dr. Alexander Hasch („hervorragender Rechtsanwalt, sehr fleißig“, „äußerst gut, besonders in stiftungsrechtlichen Fragestellungen“, Wettbewerber)

Team: 2 Eq.-Partner, 6 Sal.-Partner, 1 RA, 4 RAA

Partnerwechsel: Stephan Binder (aus eigener Kanzlei)

Schwerpunkte: M&A/Gesellschaftsrecht, Umgründungen; Stiftungsrecht inkl. ständiger Betreuung von zahlreichen Stiftungen; Immobilienrecht, Bauträgerprojekte u. Bauprozesse; Unternehmensnachfolge.

Mandate: Tann-Eigentümer bei konzerninternen Umgründungen vor Übernahme durch Mayr-Melnhof; österr. Familienholding bei Liegenschaftskauf u. Finanzierung; Bruckner Tower, Hanuschstraße Bauträgerprojekt, Coulin Corner, Lux Tower jew. bei Bauträgerprojekt; oberösterr. Baufirma bei Stiftungssache, Nachfolgestruktur u. Mitarbeiterbeteiligungsstiftung; Aridor Privatstiftung bei Liegenschaftskauf; GLS bei Sanierung; S&T lfd. gesellschaftsrechtl. u. zu Umtauschverfahren bei Gewinnen; Metallhändler bei Unternehmensverkauf; Bauunternehmen bei Wirtschaftsstrafverfahren.

■ PROF. HASLINGER UND PARTNER

Oberösterreich



Bewertung: Die Linzer Konfliktlösungsboutique ist regional die am häufigsten empfohlene Adresse für Streitiges. Gleich mehrere Wettbewerber bescheinigen ihr „gute Qualität“ in diesem Bereich. Dominant sind baurechtliche Streitigkeiten, aber auch UWG-Verfahren und Haftungsthemen gehören zur regelmäßigen Arbeit. Bei der Vertretung des ehemaligen Bürgermeisters Heinz Schaden im Rahmen des Salzburger Finanzskandals stellte

die Kanzlei zudem unter Beweis, dass ihr Renommee über Oberösterreich hinaus reicht. Das personelle Wachstum geht die Kanzlei systematisch an. Aus früheren Konzipienten hat sie inzwischen eine Substitutenebene aufgebaut. Eine Erweiterung der Partnerschaft wäre aufgrund des betont partnerzentrierten Beratungsansatzes der Kanzlei folgerichtig.

Stärken: Baurecht; Konfliktlösung.

Oft empfohlen: Dr. Walter Müller, Dr. Mario Höller-Prantner („sehr versiert bei streitigen Angelegenheiten“, Wettbewerber über beide)

Team: 4 Eq.-Partner, 2 RA, 4 RAA

Schwerpunkte: Baurecht, Arzt- u. Krankenanstaltenrecht; Lauterkeitsrecht u. IP; insg. stark prozessual geprägt; Stiftungsrecht, Vergaberecht, Bank- u. Arbeitsrecht; teilw. auch Immobilien- u. Gesellschaftsrecht.

Mandate: ehem. Bürgermeister Heinz Schaden in Salzburger Finanzskandal; Bauunternehmen bei Verfahren wg. Großschaden; Bauunternehmen bei Streitigkeiten; Entsorgungsunternehmen bei Rückabwicklung eines Deponiekaufs; Landwirt in Verfahren gg. Deponiebetreiber; Unternehmen in Verfahren gg. Steuerberater; ehem. AG-Vorstand bei Regress wg. falscher Einstufung von Werkverträgen; Uhrmacher bei UWG-Prozessen gg. Mitarbeiter.

■ HASLINGER NAGELE

Oberösterreich



Bewertung: Die Kanzlei bildet zusammen mit SCWP Schindhelm die Marktspitze in Oberösterreich. Seit Jahren genießt sie im Gesellschaftsrecht, M&A sowie Bank- und Finanzrecht auch über die Region hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Eine Säule des Geschäfts bildet die umfassende Beratung ihres langjährigen Mandantenstamms aus meist oberösterreichischen Familienunternehmen und deren Gesellschaftern. Ein Beispiel dafür ist das anspruchsvolle, internationale Mandat der Voith-Eigentümer

beim Verkauf des Kranherstellers an die chinesische Eurocrane. Zweite Säule ist die Arbeit für den Bankensektor, in dem sie bestens vernetzt ist. Darüber hinaus ist die Kanzlei für ihre Kompetenz im Streitigen bekannt, die sie zuletzt etwa mit der Vertretung von EADS bei strafrechtlichen Ermittlungsverfahren zum Eurofighter-Komplex demonstrierte. Dass Haslinger Nagele auch bei großen Projekten von Bund und Bundesländern die Kanzlei der Wahl ist, zeigt die Arbeit für Upper Austria Research. Wettbewerber heben hervor, wie gut es ihr im Gegensatz zu ihrer direkten Konkurrentin SCWP gelingt, Nachwuchskräfte zu fördern. In der Tat: Neben den renommierten älteren Partnern sind inzwischen auch viele der nächsten Generation aus unterschiedlichen Rechtsgebieten auf dem Radar der Mandanten, wie zum Beispiel Dr. Johanna Fischer. Im Ergebnis hat die Kanzlei mehr oft empfohlene Anwälte in ihren Reihen als jede andere Kanzlei in Oberösterreich. Dies ist auch nach dem Weggang der langjährigen M&A- und Finanzierungs-Partnerin Dr. Claudia Kaindl noch der Fall.

Stärken: Gesellschaftsrecht/M&A, Sanierungen, Bank- u. Finanzrecht.

Häufig empfohlen: Dr. Klaus Haslinger, Markus Gaderer („ausgezeichnete IP-Rechtler“, Wettbewerber über beide), Dr. Dietmar Lux („kompetent und effektiv“, Wettbewerber), Dr. Michael Magerl („extrem guter Berater“, Mandant), Dr. Johanna Fischer („praxisorientiert, effizient und kompetent“, Mandant über beide), Dr. Wolfgang Moring, Dr. Norbert Nagele („sehr guter Jurist“, Wettbewerber), Dr. Christoph Szep („hervorragender Gesellschaftsrechtler“, Wettbewerber)

Team: 12 Eq.-Partner, 5 RA, 12 RAA, 2 of Counsel

Partnerwechsel: Dr. Claudia Kaindl (zu ImWind)

Schwerpunkte: Banken-, Industrie- u. Bausektor sowie Immobiliengesellschaften u. Pharmaunternehmen; Sanierungen, Corporate/M&A, Stiftungen u. Litigation/Wirtschaftsstrafrecht.

Mandate: Upper Austria Research bzw. Land OÖ bei Gründung von Silicon Austria Lab; Raiffeisen KMU Beteiligungs AG u.a. bei Investments u. stillen Gesellschaften; Müller-Just Stiftungen bei Entflechtungsprozess u. Aufstockung auf Mehrheitsbeteiligung an Trodat Trotec; EADS bei strafrechtl. Ermittlungsverfahren zu Eurofighter; Weiß Handel bei Verkauf von 3 Einkaufszentren; österr. Industrieunternehmen bei Kauf von 2 Großindustrieanlagen in Norwegen u. Schweden; IFN bei Kauf von Skaala in Finnland; Voith-Eigentümer bei Verkauf der Voith-Werke an Eurocrane; Calexco lfd. gesellschaftsrechtl. i.Z.m. der Beteiligung an VA Intertrading (auch prozessual).

■ HERBST KINSKY

Oberösterreich    

Bewertung: Das Linzer Büro der Wiener Kanzlei lebt von den Kontakten seines Standortleiters Dr. Mario Steinkellner. Als Anwalt und studierter Maschinenbauingenieur hat er sich in Oberösterreich insbesondere bei mittelständischen Unternehmen aus dem Technologie- und Software-Bereich einen Namen gemacht. Durch seine Reputation und guten Kontakte, vor allem in die Steuerberaterszene, erweitert sich sein Mandantenstamm kontinuierlich. Als Schwerpunkt hat sich die Beratung zu rechtlichen Fragestellungen um das Thema Internet of Things ergeben. Um nicht an Kapazitätsgrenzen zu stoßen, zieht der Linzer Standort bei größeren Causen mitunter Kollegen aus dem Wiener Büro hinzu. Das könnte auch ein Grund dafür sein, dass die Kanzlei in Linz von Wettbewerbern kaum wahrgenommen wird.

Oft empfohlen: Dr. Mario Steinkellner

Team: 1 Eq.-Partner, 1RA, 1 RAA

Schwerpunkte: Projektgeschäft im Automobilbereich u. Gesundheitswesen; Öffentl. Wirtschaftsrecht sowie Gesellschafts- u. Arbeitsrecht.

Mandate: Billup Steuerberatung bei Kooperationsvertrag zw. 6 Steuer-

beratungskanzleien; Groß- u. Einzelhändler bei arbeitsrechtl. Abwicklung der Schließung eines Unternehmens; Händler bei Gesellschafterwechsel; Automotive-Anlagenbauer bei Unternehmensfinanzierung; Onlinewettanbieter bei Vertrieb einer Wettsoftware u. Durchsetzung von Ansprüchen; Anlagenbauer bei IOT-Projekt.

■ HINTERMAYR BURGSTALLER & PARTNER

Oberösterreich    

Bewertung: Die Kanzlei beschäftigt sich zum ganz überwiegenden Teil mit IP- und IT-Recht. Mit Prof. Dr. Peter Burgstaller hat sie einen erfahrenen Experten im Immaterialgüterrecht in ihren Reihen, der in Oberösterreich unter zahlreichen Anwaltskollegen einen guten Ruf genießt. Zudem verfügt er über ausgezeichnete Kontakte in die dortigen Hochschulen, über die viele Mandate ihren Weg in die Kanzlei finden. Ein Beispiel dafür ist die erstmalige Beratung der Fachhochschule OÖ bei der Umsetzung der DSGVO für alle Städte und Gemeinden Österreichs. Auch das Mandat zur Übernahme des gesamten Markenportfolios eines Aluminiumkonzerns, für den die Kanzlei ebenfalls erstmals tätig wurde, kam über Hochschulkontakte zustande. Zwar hat die Kanzlei neben Burgstaller sechs weitere Partner in ihren Reihen, die sich ebenfalls dem IP/IT- sowie u.a. dem Betriebsanlagen- und Gewerberecht widmen, der Namenspartner ist allerdings der mit Abstand bekannteste.

Oft empfohlen: Prof. Dr. Peter Burgstaller („hervorragender IP- und IT-Experte“, Wettbewerber)

Team: 7 Eq.-Partner, 1 RA, 3 RAA

Schwerpunkte: IP, IT, Betriebsanlagen- u. Gewerberecht.

Mandate: Fachhochschule OÖ bei DSGVO-Umsetzung für alle österr. Städte u. Gemeinden; Aluminiumkonzern zu ww. Markenportfolio; Grillhersteller bei Adaptierung eines selektiven Vertriebssystems für Österr.; Monika Gruber bei Abwehr lauterkeitswidri-

ger Ansprüche u. Eingriffe in Namensrecht gg. Viagogo; WKÖ u. WKOÖ bei DSGVO-Umsetzung für versch. Fachgruppen; Linz AG bei DSGVO-Umsetzung inkl. Ernennung eines Datenschutzbeauftragten; DanKüchen bei Initiierung eines Daten- und Informationssicherheitssystems; Möbelhaus bei Abwehr von Designverletzungen.

■ SCWP SCHINDHELM

Oberösterreich 

Bewertung: Die Kanzlei stellt zusammen mit Haslinger Nagele die unangefochtene Marktspitze in Oberösterreich dar. Das liegt neben der fachlichen Exzellenz der Anwälte auch an der enormen personellen Stärke, die beide Einheiten im Gegensatz zu allen anderen Kanzleien in der Region bieten. Zwar musste SCWP 2016 den Weggang von vier Partnern verkraften, dennoch schwächte sie dies nicht nachhaltig. So kann SCWP beispielsweise problemlos zu mehreren Transaktionen gleichzeitig beraten, ohne an Kapazitätsgrenzen zu stoßen. Ein strategisch wichtiges Mandat für SCWP war zuletzt die Arbeit für Voestalpine Böhler Edelstahl bei der Errichtung eines Stahlwerks im steirischen Kapfenberg. Mit der Mandatierung für das 350 Millionen Euro teure, politisch und medial stark beobachtete Großprojekt festigte die Kanzlei die bestehende Beziehung zu dem Konzern. Auch bei der Beratung der öffentlichen Hand ist SCWP aufgrund ihrer etablierten und exzellent vernetzten Partner eine der gefragtesten Kräfte. Ein Beleg dafür ist ihre Arbeit für die OÖ Landesholding beim Aufsetzen einer einheitlichen Corporate-Governance-Struktur für das gesamte Land Oberösterreich. Ein Alleinstellungsmerkmal von SCWP ist auch ihre internationale Präsenz, die sie insbesondere von ihrer direkten Konkurrentin Haslinger Nagele abhebt: Durch die Kooperation mit der deutschen Kanzlei Schindhelm verfügt sie über gemeinsame Standorte in Schanghai und Süd-/Osteuropa. Ein Wermutstropfen bleibt die interne

Struktur der Kanzlei, die erfolgreichen Anwälten oft den Weg in die Equity-Partnerschaft zu versperren scheint.

Stärken: Gesellschaftsrecht/M&A; Beratung der öffentl. Hand; internat. Präsenz; sehr großes Team.

Oft empfohlen: Dr. Franz Mittendorfer (Gesellschaftsrecht/M&A), Dr. Ernst Chalupsky, Dr. Maximilian Gumpoldberger, Dr. Gerald Schmidberger (Gesellschaftsrecht/M&A), Dr. Wolfgang Lauss

Team: 8 Eq.-Partner, 13 Sal.-Partner, 9 RA, 19 RAA

Schwerpunkte: Immobilientransaktionen, Unternehmensan- u. -verkäufe sowie Beteiligungen; Beratung von öffentl. Auftraggebern, insbes. zum Vergaberecht oder privatem Wirtschaftsverwaltungsrecht; Umgründungen, Privatisierungen.

Mandate: Voestalpine Böhler Edelstahl bei Bau eines €350-Mio-Stahlwerks in Kapfenberg; OÖ Landesholding bei Corporate-Governance-Struktur für OÖ; Kepler Universitätsklinikum vergaberechtl. bei Bau von Campusgebäude; Dr. Andreas Seifert bei Verkauf von Poco an XXXLutz u. Verfahren gg. Steinhoff; AVV Investment bei Beteiligungen an diversen Technologieunternehmen; Energie OÖ Power Solutions bei Verkauf von poln. Windpark; VDS Getriebe bei Einleitung von Schiedsverfahren gg. chin. Technologieunternehmen; Hale bei mögl. Einleitung von Schiedsverfahren gg. US-amerik. Auftragnehmer; GWG bei Abspaltung u. Wiedereingliederung des kommunalen Wohnungssektors.

■ WILDMOSER KOCH & PARTNER

Oberösterreich 

Bewertung: Die traditionsreiche Kanzlei ist in Linz eine Institution. Dies ist vor allem auf den Ruf von Dr. Gerhard Wildmoser und seine hervorragenden Kontakte in die oberösterreichische Banken- und Unternehmenslandschaft zurückzuführen. Inhaltlich ist die Kanzlei auf Gesellschaftsrecht und M&A-Transaktionen fokussiert. Ein

Beispiel war zuletzt die Arbeit für die Stammmandantin Vivatis beim Kauf von Frisch & Obst. Ein starkes zweites Standbein stellt das Insolvenzrecht dar. Hier steht der renommierte Dr. Gerhard Rothner im Vordergrund. Er vertritt auch die Stadt Linz im Swap-Prozess, zudem mandatieren ihn regelmäßig Unternehmen als Vertreter in Schiedsverfahren. Was den Generationswechsel betrifft, kommt die Kanzlei nur langsam voran. Zwar hat sie die strukturellen Voraussetzungen geschaffen und jüngere Anwälte in die Partnerschaft aufgenommen, in der Wahrnehmung von Wettbewerbern sind die jüngeren Partner aber weiter wenig visibel. Dabei hat zum Beispiel Mario Obermüller mit Lewog und Gebrüder Gratz neue Mandanten gewonnen. Um die Schlagkraft zu erhalten, wäre zudem der Aufbau einer größeren Konzipientenbasis hilfreich.

Stärken: Große Erfahrung im Insolvenzrecht u. bei Transaktionen.

Oft empfohlen: Dr. Gerhard Wildmoser („immer noch der Rainmaker, bestens vernetzt“, Wettbewerber), Dr. Gerhard Rothner („richtig gut, große Spezialisierung in insolvenzrechtlichen Fragestellungen, hervorragender Anwalt“, Wettbewerber)

Team: 8 Eq.-Partner, 1 RA, 1 RAA

Schwerpunkte: Gesellschaftsrecht/M&A, Liegenschafts- u. Immobilienrecht sowie Masseverwaltung; teilw. auch Schiedsverfahren; Arbeitsrecht; Fokus auf mittelständ. Unternehmen.

Mandate: Stadt Linz im sog. Swap-Prozess gg. die Bawag; Vivatis Holding bei Kauf von Frisch & Obst; MTH-Gruppe/Herold Druck u. Verlag bei Kauf von restl. 50%-Anteil an Print Alliance HAV u. bei Kauf von Gerin Druck-Gruppe; Invest u. Raiffeisen KMU bei Kauf von E-Tec Electronics; Lewog bei Bauträgerprojekt; Isoroc bei Verkauf von 90%-Anteil an Isoroc Polska; Quehenberger-Gruppe, Gmundener Molkerei, Gebrüder Gratz jew. lfd. gesellschaftsrechtlich. lfd. umf.: Keba, Ebner Industrieofenbau, Vivatis Holding, MTH-Gruppe, Backaldrin.